

Michaela Glöckler

Das Herz als Ort des Gewissens

Wege zu geistiger und
körperlicher Immunität



AKANTHOS AKADEMIE EDITION • ZEITFRAGEN

**AKANTHOS AKADEMIE
EDITION ZEITFRAGEN**

AKANTHOS AKADEMIE FÜR
ANTHROPOSOPHISCHE FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG
STUTT GART

INHALT

Geleitwort von Andreas Neider

Vorbemerkung zur Neuausgabe

*Was hat das Herz mit dem Gewissen und dem
Immunsystem zu tun?*

Körperliche, seelische und geistige Immunität

*Welche Faktoren stärken das körperliche, seelische und
geistige Immunsystem?*

*Freiheit und Würde – die psychosomatische Signatur der
Herzfunktion*

Autonomie und Gewissen

Das Herz als Ort der Sehnsucht und des Gewissens

Autonomie, säkulare Spiritualität und Immunität

Herz und Sonne

Fazit

Über die Autorin

GELEITWORT VON ANDREAS NEIDER

Die nachfolgenden Ausführungen von Michaela Glöckler entstanden ursprünglich im Kontext des dritten Buches der Akanthos-Akademie zur Corona-Pandemie unter dem Titel „Corona und das Rätsel der Immunität“ (Stuttgart 2020). Die Aktualität dieses Beitrages weist jedoch über die Corona-Thematik und die damalige Situation weit hinaus.

Denn nicht nur in der ersten Phase der Corona-Krise war das Gewissen jedes Einzelnen im Hinblick auf sein Verhalten gegenüber dem Pandemie-Geschehen und seinen politischen Folgen gefragt. Auch in der zweiten Phase stellte sich die Frage nach der eigentümlichen Natur unseres Immunsystems vor dem Hintergrund der Impfkampagne immer wieder sehr deutlich.

Doch ist die Frage nach der Natur unseres Immunsystems mit dem Ende der Corona-Pandemie längst nicht beantwortet. Im Gegenteil: Gerade infolge der Impfkampagne ist das Verständnis für das, was unser Immunsystem ausmacht und wodurch es eigentlich bestimmt wird, vernachlässigt worden im Kampf gegen die Pandemie. Man hat sich ausschließlich auf die Impfung konzentriert und die Möglichkeiten des Selbstschutzes durch ein kompetentes Immunsystem, und wie man dieses stärkt, aus der Debatte herausgehalten.

Daher ist dieser ursprünglich 2020 verfasste Beitrag von Michaela Glöckler über das Herz als Ort des Gewissens und seine Bedeutung für unser Immunsystem, der jetzt in neuer

Bearbeitung vorliegt, nach wie vor sehr aktuell und ermutigend. Die Autorin geht darin auch auf die berühmten Ausführungen von Novalis über das Gewissen ein, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird und der uns gerade in unserer gegenwärtigen Zeit erstaunlich viel zu sagen hat.

Die zentrale Fragestellung, die Michaela Glöckler in ihrem Beitrag aufgegriffen und in so wunderbarer Weise beantwortet hat, ist eben die nach dem Zusammenhang des seelischen und geistigen Erlebens mit dem Immunsystem und dem physischen Organismus. Das Gewissen erweist sich dabei einerseits als der Ort der autonomen Verständigung mit sich selbst und der spirituellen Dimension unseres Daseins. Auf der anderen Seite – und das zeigt die Autorin konkret auf – ist dieser Ort zugleich identisch mit unserem physischen Zentralorgan: dem Herzen. Wird dieser Zusammenhang erlebbar, erschließen sich neue innere Kraftquellen und ein tiefes Schicksalsvertrauen.

Für die Überarbeitung und Bereitschaft zur Neuausgabe ihres Beitrages sei der Autorin daher von Herzen gedankt!

VORBEMERKUNG ZUR NEUAUSGABE

Gerne habe ich zugesagt, meine Ausführungen zum Immunsystem, der Bildung von Herz und Kreislauf, der Herzfunktion im Leib-Seele Zusammenhang des Menschen und dem Herzen als Ort des Gewissens zu überarbeiten. Denn das Miterleben der Covid-19-Pandemie mit ihrer globalen Präsenz und den enormen Kollateralschäden insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, aber auch infolge der Isolierung und Vereinsamung bei den Hochbetagten hat eines sehr deutlich gemacht: Dass die einseitige naturwissenschaftliche Sicht als Grundorientierung für das Pandemiemanagement der individuellen und sozialen Gesundheit der Zivilgesellschaft nur sehr bedingt gerecht werden konnte.

So, wie das Bedürfnis nach Sicherheit und Freiheit nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten, so gilt dies auch für ein einseitig naturwissenschaftliches und kontrollierbar gedachtes Menschenbild gegenüber einem entwicklungs-offenen Bild vom Menschen mit einer klaren spirituellen Orientierung. Beide Sichtweisen sollten sich ergänzen, nicht bekämpfen oder sich gegenseitig ausschließen. Denn über seine Entwicklungsperspektive und Identität sollte jeder Mensch selbst entscheiden dürfen.

Und so wie Gesundheit die Balance und Integration aller Körperfunktionen beinhaltet, so braucht der Mensch für ein gesundes Selbstverständnis die Zusammenschau seiner körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklungsbedürfnisse.

Ich hoffe, zu einer solchen Überschau und Identitätsbildung beitragen zu können. Dies erscheint mir auch deshalb notwendig, weil die derzeit herrschende naturwissenschaftliche Orientierung infolge der digitalen Transformation auf die transhumanistische Zukunftsperspektive ausgerichtet ist. Eine solche Entwicklung braucht die Ergänzung durch evolutionär-spirituelle Entwicklungsperspektiven.

Jeder Mensch, wir alle, müssen das Recht behalten, zu entscheiden, wie wir unseren inneren Kompass ausrichten wollen. Es ist dies eine Frage an unser Gewissen, unsere Autonomie, unsere Entscheidungskompetenz, unsere Würde.

Da ich im Alter von 75 Jahren zweimal an Covid 19 erkrankt bin - einmal heftig und kritisch infolge der Deltavariante und sechs Monate später harmlos über wenige Tage infolge einer Omikron-Infektion - hatte ich beim ersten Mal gedacht, dies könnte das Ende meines Lebens sein. Es war dies ein Moment, in dem mir noch einmal bewusst wurde, wie kostbar das Leben ist und wie es letztlich seine Würde dadurch bekommt, dass man die selbst gewählten Entwicklungsideale verfolgen darf und teilhaben kann am Entwicklungsprozess der großen Menschheitsfamilie mit all ihren immensen Herausforderungen, Belastungen und Chancen. Und dann die große Dankbarkeit, genesen zu sein und noch weiter leben zu dürfen!

Inzwischen herrscht seit dem 24. Februar 2022 Krieg in Europa, von dem wir alle hoffen, dass sich daraus kein Dritter Weltkrieg entwickelt. Es stehen sich nicht nur zwei Kriegsparteien feindlich gegenüber, sondern auch zwei unterschiedliche gesellschaftliche Systeme. Polarisierung, fehlende Kompromissbereitschaft, Feindbilder,